Rund 32 Millionen Euro aus der Hightech Agenda Bayern für sechs Exzellenzverbünde bayerischer Universitäten

14. April 2021

Wissenschaftsminister Bernd Sibler gibt grünes Licht für Förderung von Exzellenzverbünden und Kooperationen der Universitäten in Bayreuth, Erlangen, Regensburg und Würzburg sowie der TU München: „Synergien bilden, um sich im internationalen Wettbewerb nachhaltig aufzustellen“

MÜNCHEN. Mit rund 32 Millionen Euro fördert der Freistaat über das Programm „Exzellenzverbünde und Universitätskooperationen“ (EVUK) sechs universitätsübergreifende Forschungsprojekte. Für fünf Anträge der Universitäten in Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, Regensburg und Würzburg sowie der Technischen Universität München (TUM) hat Wissenschaftsminister Bernd Sibler heute grünes Licht gegeben, über eine weitere Förderung wird noch in diesem Jahr entschieden. Die Mittel stammen insbesondere aus der Innovationsoffensive Hightech Agenda Bayern und dem Beschleunigungsprogramm Hightech Agenda Plus. Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „Unsere Hochschulen sind erstklassige Forschungszentren. Mir ist wichtig, dass sie, wo immer möglich und sinnvoll, Synergien bilden, um sich im internationalen Wettbewerb nachhaltig aufzustellen. Mit EVUK unterstützen wir unsere bayerischen Universitäten beim Auf- und Ausbau von Kooperationen und bei strategischen Vernetzungen mit dem Ziel, ihre Chancen für eine erfolgreiche Teilnahme als Exzellenzcluster am Wettbewerb im Rahmen der bundesweiten Exzellenzstrategie 2026 der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG zu erhöhen. Der Freistaat investiert mit diesem Programm Mittel für Forschungsprojekte ganz im Sinne der Hightech Agenda Bayern und damit in Fortschritt und Innovation.“

Fit für die Exzellenzstrategie

Insgesamt stehen im Rahmen von EVUK für sechs Kooperationsprojekte bayerischer Universitäten in einem Förderzeitraum von fünf Jahren rund 32 Millionen Euro in Form zeitlich befristeter Stellen für Professorinnen und Professoren sowie als Sachmittel zur Verfügung. EVUK ist eines von mehreren Förderprogrammen, die von Mitteln aus der Hightech Agenda Bayern profitieren und dazu beitragen sollen, bayerische Universitätscluster noch erfolgreicher zu machen, wenn es um das Einwerben von Mitteln aus der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern geht. Dieser vielbeachtete Forschungswettbewerb in der deutschen Wissenschaftslandschaft verfolgt das Ziel, den Wissenschaftsstandort Deutschland international zu stärken. Das Programm ist für die Universitäten neben der finanziellen Förderung mit einem großen Reputationsgewinn verbunden.

Eine Förderzusage haben bereits folgende Anträge erhalten:

1. *„Function by Design: Cellular Hybrids“* zum Thema Biomaterialien

Antragssteller: **Universität Bayreuth** (UBT) und **Julius-Maximilians-Universität Würzburg** (JMU); Beteiligung auf eigene Kosten: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

1. *„From soil to high quality crops“* zum Thema Grüne Gentechnik

Antragsteller: **Technische Universität München** (TUM) und **Universität Regensburg**

1. *„4I-IMMUNOCLUSTER“* zum Thema Immunologie

Antragsteller: **FAU** und **Universität Regensburg**; Beteiligung auf eigene Kosten: JMU

1. *„Grüner Wasserstoff für die Mobilität von morgen“*

Antragsteller: **FAU** und **TUM**

1. *„Auswirkungen des globalen Wandels auf Biodiversität und Ökosystemfunktionen“*

Antragsteller: **JMU** und **UBT**

Im Lauf des Jahres 2021 wird über die Förderung eines weiteren Forschungsverbundes entschieden. Dieser soll explizit im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften angesiedelt werden.

Informationen zur Hightech Agenda Bayern und zur Hightech Agenda Plus

https://www.bayern.de/politik/hightech-agenda/

https://www.stmwk.bayern.de/allgemein/meldung/6565/freistaat-zuendet-den-turbo-fuer-die-hightech-agenda-bayern.html

Informationen zur Exzellenzstrategie

https://www.bmbf.de/de/die-exzellenzstrategie-3021.html

Ralf Huber, Sprecher, Externe Kommunikation, 089 2186 2654